



Berlin-Brandenburg, 06.09.2021

Lautstarker Warnstreik und aktive Mittagspausen. Aufbruchsstimmung am Verhandlungstisch.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

Die Tarifverhandlungen am Dienstag, dem 21. September 2021 wurden durch betriebliche Aktionen der Berliner Standorte und einem Warnstreik in Mühlentempel begleitet. Im Verhandlungsraum waren die Pfiffe aus den Trillerpfeifen, die Musik und die Rufe hörbar. Die Verhandlung wurde äußerst konstruktiv und auch in persönlich angenehmer Atmosphäre geführt. Auf Seiten der Unternehmensleitung wurde die Geschäftsführung - Herr Braatz und Herr Kastner - von Frau Becher und Herrn Kramer begleitet und unterstützt.

Zu allen vier Themen haben wir Verabredungen zur weiteren Bearbeitung getroffen:

I - Wir hatten „Lösungsvorschläge für eine motivierende Arbeitsumgebung und unternehmerische Mitverantwortung der Beschäftigten im Berufsförderungswerk“ angeregt. Hierzu wird eine **paritätisch besetzte Arbeitsgruppe (vorläufiger Arbeitstitel „Unternehmenskultur und Zusammenarbeit“)** bestehend aus jeweils zwei Mitgliedern beider Tarifkommissionen eingerichtet. Die Arbeitsgruppe wird Expert*innen aus der Belegschaft hinzuziehen, um die Fragen zu beantworten: Wo knirscht es, was können

wir wie besser regeln? Strukturen und Prozesse kommen auf den Prüfstand. Beiden Seiten ist hierbei wichtig: Die Arbeit der Arbeitsgruppe soll transparent, statusübergreifend, standortübergreifend erfolgen und bereits durch diese Arbeitsweise neues Vertrauen schaffen.

II – Jahressonderzahlungen. Nachdem wir deutlich gemacht haben, dass wir von den ver.di-Mitgliedern kein Mandat haben, einen anderen (Kompromiss)Vorschlag zu unterbreiten, ist **dieser Punkt vertagt worden**. Uns war wichtig, auch noch einmal auf den Grund, für die gegenüber den Tarifverträgen im öffentlichen Dienst höhere Jahressonderzahlung, hinzuweisen: Der allergrößte Teil des Jahresurlaubs „muss“ in der Urlaubshauptsaison genommen werden. Nach unserer Auffassung kompensiert die Differenz nicht einmal den damit verbundenen erhöhten Preis. Wir haben von Seiten der ver.di zugesichert, dass **wir die Belegungs- und Finanzierungspraxis der Rentenversicherung und Arbeitsagentur politisch in den Fokus nehmen werden**. Es darf jedenfalls keine Praxis sein, dass gute Tarifverträge als unwirtschaftlich gelten und Stück für Stück abgetragen zu werden.

Die Unternehmensleitung hat zugesichert, dass sie zum nächsten Verhandlungstermin auch ein Angebot unterbreiten wird, wie die Beschäftigten mit einer Jahressonderzahlung wertgeschätzt werden, die aus der Nachwirkung der gekündigten Tarifverträge herausgedrängt wurden und arbeitsvertraglich Jahressonderzahlungen in Höhe von nunmehr 2 x 1 Prozent akzeptieren mussten. **Wir appellieren weiterhin, im Sinne dieser Beschäftigten und der Zukunftsfähigkeit des BFW, diese Maßnahme rückgängig zu machen und in fairen Tarifverhandlungen über die Zukunft der Zuwendungen für alle Beschäftigten gleichermaßen zu verhandeln.** Diese Maßnahme könnte Vertrauen und Zuversicht für eine neue Qualität der Beziehung zwischen Belegschaft und Unternehmensleitung schaffen. Wir sind gespannt wofür sich die Unternehmensleitung entscheidet und erwarten in jedem Fall eine faire Anerkennung dieser Beschäftigtengruppe.

III - Wir hatten „Lösungsvorschläge für eine **angemessene und motivierende Entgeltordnung und Eingruppierung** im Berufsförderungswerk“ angeboten. Wir konnten uns hier noch nicht auf konkrete Arbeitsschritte verständigen. Vereinbart ist, dass wir am kommenden Verhandlungstermin einen Vorschlag von Seiten der ver.di-Tarifkommission unterbreiten werden.

IV- Die Unternehmensleitung hat den „Wunsch“, anstelle der örtlichen Betriebsräte sowie eines Gesamtbetriebsrates nunmehr **einen unternehmenseinheitlichen Betriebsrat** standortübergreifend zu bilden. Wir haben hierzu **keine inhaltlichen Festlegungen getroffen.** Wir haben zugesagt, dieses Thema auf Seiten der Betriebsräte und Gewerkschaftsmitglieder zu diskutieren und zu erörtern, **unter welchen Umständen und mit welchen besonderen Ausprägungen dieses Modell möglich wäre.** Wir dürfen hierbei nicht vergessen, dass die Betriebsräte ihren gesetzlichen Anspruch über den Klageweg erst 2017 durchgesetzt hatten. Die Entscheidungsgründe des Gerichtes sind demnach bei dieser Fragestellung höchst beachtenswert.

Die Tarifkommission wird sich am 5. Oktober zusammensetzen und die Tarifverhandlungen am 19. Oktober vorbereiten.

Mit kollegialen Grüßen

*Anna Faltin, Bettina Fiedler,
Christiane Schulz, Daniel Meißner,
Marion Hirschmann, Martina
Burmeister-Pritsch, Michael
Mudrick, Oliver Borth, Torsten
Lindner, Torsten Nordbrock,
Uta Hollburg, Wolfgang Sprick
ver.di-Tarifkommission im BFW-BB e.V.*

und *André Pollmann*
ver.di-Verhandlungsführung